

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonniert man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreifache Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 135.

Samstag, den 24. November.

1866.

Calw. Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Wanderversammlung in Ostelsheim betreffend.

Nach Beschluß der Generalversammlung vom 21. September d. J. sollen zur Förderung der Vereinszwecke, insbesondere zur öffentlichen Besprechung wichtiger landwirthschaftlicher Fragen häufiger wiederkehrende Vereinsversammlungen an verschiedenen Orten des Bezirks (sog. Wanderversammlungen) abgehalten werden, und es ist dieser Beschluß gewiß um so zweckmäßiger, als nur ein lebendiger, mündlicher Verkehr unter den Mitgliedern, ein gegenseitiger Austausch der Ansichten den Verein in der so nöthigen Rührigkeit erhalten, seine Mitglieder zur Unterstützung der Vereinszwecke anregen und neue, bisher für diese Vereinszwecke unzugängliche Mitglieder dem Vereine gewinnen kann. Eine solche Wanderversammlung soll

am **Freitag, den 30. November** (Andreasfeiertag), Nachmittags 1 Uhr, in **Ostelsheim**

im Gasthaus zum Adler abgehalten werden, und werden zum Besuche derselben hiebei nicht nur alle Mitglieder, sondern alle Freunde der Landwirthschaft, für welche die eine oder andere der nachstehenden Fragen von Interesse ist, aufs freundlichste eingeladen.

Als Gegenstände der Besprechung sind durch Beschluß des Ausschusses vom 17. November festgestellt worden:

- 1) Die rationelle Pflege und Nutzung des Viehstands mit erweitertem Futterbau;
- 2) das auf Heranziehung eines tüchtigen bäuerlichen Nachwuchses abzielende landwirthschaftliche Fortbildungswesen;
- 3) die eine höhere Bodenbefruchtung vermittelnde Anwendung künstlicher Düngemittel;
- 4) die Anlage von ständigen Feldwegen und die Güterzusammenlegung;
- 5) die Anwendung arbeitersparender Maschinen;
- 6) die allgemeine Einführung einer rationellen Feldbestellung mit verbesserten Ackergeräthen.

Calw, 23. November 1866.

Der Vereinsvorstand: Oberamtmann Thym.

E. Horlacher, Secretär.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Georg Heinrich Kapp von Calw will nach Nordamerika auswandern, kann aber seinen Bürgen stellen.

Etwaige Ansprüche an ihn sind binnen 15 Tagen beim Stadtschultheißenamt Calw geltend zu machen, widrigenfalls der Auswanderung stattgegeben werden würde.

Den 21. November 1866.

K. Oberamt.

Thym.

Calw.

Zurücknahme eines Steckbriefs und einer Vermögens-Beschlagnahme.

Der am 26. Juni d. J. wegen Widerpenstigkeit Steckbrieflich verfolgte Landwehrgenossenschaftliche Gottfried Ottmer von Zwerenberg hat sich gestellt, weshalb der gegen ihn erlassene Steckbrief und die angeordnete Vermögensbeschlagnahme zurückgenommen werden.

Den 22. November 1866.

K. Oberamt.

Thym.

Verkauf.

Am nächsten

Montag, den 26. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

wird auf der Teinacher Badstraße

1 Lindenbaum, 40' lang, 11" mittlerer Durchmesser, sowie eine Anzahl verschiedener durch Regulierung des Baumfases entbehrlich gewordener, theils zu Werkholz tauglicher Bäume

im öffentlichen Aufsteich verkauft Die Zusammenkunft ist bei der Teinacher Sägmühle.

Hierzu ladet Liebhaber ein den 22. November 1866.

Im Auftrag der K. Straßenbauinspektion: Straßenmeister Bauer.

Rebier Raisslach.

Holz-Verkauf



Mittwoch, den 28. d. M.,

Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Oberreichenbach, aus Föhrberg, Kochgarten, Brudmisch u. s. w.

20 Klafter Nadelholz-Prügel, 1/4 Klafter tannene Reispfingel und 1 1/2 " weisstannene Rinde.

Donnerstag, den 29. d. M.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Agenbach, aus Hirschteich, Teufelsberg u. s. w.

1/4 Klafter buchene Prügel,

1/4 " Klafter birkenne Prügel,

50 " Nadelholz-Prügel, und

1/2 Klafter tannene Reispfingel.

Wildberg, 20. November 1866.

K. Forstamt.

Calw.

Schulgeldserhöhung betreffend.

Da die Organisation der Volksschulen einen bedeutend höheren Aufwand als bisher nöthig gemacht hat, und dieser Aufwand in Ermanglung anderer Mittel lediglich nur durch Umlagen gedeckt werden kann, so erscheint es zur theilweisen Erleichterung der Steuerpflichtigen nur gerecht und billig, einen Theil dieses Aufwands den Eltern der schulpflichtigen Kinder zuzuwenden.

Demgemäß haben die bürgerlichen Collegien beschlossen, das bisherige jährliche Schulgeld von 1 fl. 20 kr., das ohnedies mit dem gesunkenen Geldwerthe nicht mehr im richtigen Verhältnisse stand, auf 1 fl. 48 kr. per Kind zu erhöhen.

Diese Erhöhung beginnt von Jacobi d. J. an und sind also künftig und erstmals auf Martini d. J. anstatt bisheriger 20 kr. pro Quartal 27 kr. per Kind zu entrichten. Die Eltern werden dringend aufgefordert, durch rechtzeitige Bezahlung des Schulgeldes den sehr beschwerlichen Schulgeldseinzug zu erleichtern.

Am 23. November 1866

Im Namen des Stiftungsraths:

Gemeinschaftliches Amt.

Lehler.

Schuldt.

Verakkordirung von Wagnerarbeit.



Schriftliche Offerte auf die Lieferung von 40 Stück Stegleitern nach Muster nimmt bis

28. November d. J., Abends 4 Uhr,

entgegen

Calw, 23. November 1866.

R. Eisenbahnbauamt.

Sapper.

Calw.

Besuch der Sonntagschule betriff.

Nach dem Schulgesetz sind die aus der Volksschule Entlassenen bis in das 18 Lebensjahr zum Besuche der Sonntagschule verpflichtet, soweit sie nicht eine höhere Lehranstalt oder eine Fortbildungsschule besuchen, oder einen andern, nach dem Ermessen der Ortschulbehörde genügenden Unterricht erhalten. Für die Beobachtung dieser Bestimmungen sind die Eltern und deren Stellvertreter (Vormünder, Lehr- oder Dienstherrn) verantwortlich, und sie sind zunächst wegen der Versäumnisse der Sonntagschulpflichtigen nach Maßgabe ihrer Verschuldung von der Ortschulbehörde zu bestrafen.

Da es in neuerer Zeit immer mehr vorkommt, daß die sonntagschulpflichtigen jungen Leute die Sonntagschule auf ganz muthwillige Weise versäumen, so erscheint es im Interesse der jungen Leute selbst geboten, diesem Uebelstande mit allem Ernste zu begegnen. Es werden deshalb künftig nicht nur die Pflichtigen selbst, sondern auch deren Eltern, Lehrherrn etc. zur Verhandlung vorgeladen werden, um je nach Umständen die gesetzlichen Verfügungen zu treffen. In Krankheitsfällen ist rechtzeitig dem betreffenden Lehrer Anzeige zu machen.

Die Eltern und Lehrherrn etc. werden sich hiernach von selbst aufgefodert fühlen, über den pünktlichen Besuch der Sonntagschule von Seite ihrer Angehörigen zu wachen.

Am 23. November 1866.

Im Namen des Ortschulraths:
das gemeinschaftliche Amt.
Lehler Schuldr.

2)2. Sindsingen.

Stammholz-Verkauf.



Am nächsten Montag, den 27. d. M.,

werden im hiesigen Stadtwalde versteigert:

57 eichene Stämme u.

36 dergleichen Abschnitte,

3 buchene Stämme,

2 Aspen und

4 Wagnereichen.

Zusammenkunft um halb 10 Uhr auf dem Rathhause.

Den 19. November 1866.

Stadtpflege.

Däuble.

Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt Laugenbrezeln

Bäder Heugle.

Calw.

Dankfagung.

Allen denjenigen, welche meinem verstorbenen Gatten, Friedrich Binder, während seines langen Krankenlagers Liebe erzeigt, und welche ihm durch die Begleitung zu seiner Ruhestätte die letzte Ehre erwiesen, insbesondere auch seinen Altersgenossen, die ihn zu Grabe getragen haben, sage ich auf diesem Wege den innigsten Dank. Die Wittve: Marie Binder.

Gewerbe-Verein.

Allgemeine Versammlung
nächsten Dienstag, den 27. November,
Abends 1/8 Uhr,
bei Thudium.

Tagesordnung:

Die Fortbildungsschule.
Zu dieser Versammlung wird Jedermann, der sich hiefür interessirt, freundlich eingeladen.

2)1.

Der Ausschuß.

Calw.



Am Sonntag Nachmittag,
den 25. dieß,

ist Versammlung mit Gesang im Rößle, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen sind. Anfang 3 1/2 Uhr.

Mein Lager in gebleichter Feinwand,

sowie in weißen und farbigen

Bettüberwürfen

bringe ich hiemit in empfehlende Erinnerung.

G. F. Acker.

Bürger-Gesellschaft.

Wegen des Feuerwehrraths können die Räume der Bürgergesellschaft, somit auch die Bibliothek, heute Abend nicht benützt werden.
Der Vorstand.

Arbeiterbildungs-Verein.

Montag Abend Abstimmung über mehrere zur Aufnahme Angemeldete.

Vortrag über „die Weibe der Arbeit“.

Der Vorstand.

Girsau.

Einladung.

Aus Veranlassung der ehelichen Verbindung meiner Schwester Marie Stog mit Theophil Stog erlaube ich mir deren Freunde und Bekannte auf Dienstag, den 27. November, und die zwei folgenden Tage zu gutem Groschenbier und

Rümmelfüchlein

freundlichst einzuladen.

Ulrich Stog, Bierbrauer.

Morgenden Sonntag gibts Zwiebelfuchen

bei J. Schaub, Sternwirt.

Löflund's

concentrirtes

Nahrungsmittel

zur Schnellbereitung von

Liebig's Suppe für Säuglinge und schwächliche Kinder.

Dieses ausgezeichnete Präparat, über dessen Wirksamkeit nur Eine Stimme der Anerkennung ist, kann bei der in Württemberg unverhältnismäßigen Kindersterblichkeit nicht dringend genug empfohlen werden

Preis per Flacon 24 und 36 kr.

Depot für Calw und Umgegend in beiden Apotheken.

Die Unterzeichnete bringt ihre selbstverfertigten

Selbandschuhe

in empfehlende Erinnerung.

Eliabette Wolter, geb. Förderer,

2)1. wohnh. bei Tuchmacher Zahn.

Calw.

Da es neuerer Zeit wieder häufig vorkommt, daß im hiesigen Schlachthaus auf verschiedene Art Fleisch gestohlen wird, so wird Demjenigen, welcher zur Entdeckung des Thäters, so daß er gerichtlich belangt werden kann, behilflich ist, eine Belohnung von

2 Kronenthalern

zugesichert.

Schlachthausrechner Friedr. Efig.



Für Auswanderer.

Regelmäßige Dampfschiff- und Segelschiff-Fahrt über Bremen nach Newyork.

Als Bezirksagent des Kaufmanns Leopold Hörner in Heilbronn, concessionirtem Generalagenten für das Auswanderungs-Beförderungs-Geschäft

Charles Börnstein in Bremen

empfehle ich diese Route um so mehr mit Ueberzeugung, als Herr Börnstein in seiner Eigenschaft als amerikanischer Consul ten Passagieren mit Rath an die Hand zu gehen im Stande ist.

Ernst Schall.

Sonntag, den 25. November,
Abends 8 Uhr,

religiöser Vortrag

von Methodistenprediger Heinrich Mann im Saale zum Rößle.

Hämorrhoidalkranken zur Nachricht!

Achtunddreissig Jahre hatte ich mit **Hämorrhoiden** zu kämpfen und ich besuchte Jahre lang die renommirtesten Bäder ohne den geringsten Erfolg. In diesem verzweifelten Zustand wandte ich mich an Herrn **Dr. Müller** in Coburg, dem es gelang, mich vollständig herzustellen.

Wenn ich einen so außerordentlichen Kurserfolg der Oeffentlichkeit übergebe, glaube ich, Vielen damit nützlich zu werden.

Neukirch, Post Furtwangen, den 10. September 1866.

Carl Friedle, Gastwirth.

2)1.

Calw.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt, sein Wohnhaus in Gehringen, an der Hauptstraße mitten im Ort gelegen, das sich vermöge seiner ganz freien günstigen Lage zum Betrieb jeden Gewerbes eignet, am

Andreasfeiertag,

Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Gehringen im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen und wird bei annehmbarem Angebot der Kauf sogleich genehmigt.

L. Sattler.

Forstwart a. D.

3)2.

Aidlingen.

Ich habe mich als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

hier niedergelassen und biete meine Dienste an. Specialfach: Kinderkrankheiten, auf deren gründliches Studium ich mich in München (Vogels Kinderklinik) und in Wien (im St. Annen-Kinder-Spitale) zu verlegen Gelegenheit fand. Kinder ganz armer Eltern finden unentgeltliche Berathung.

Den 17. November 1866.

Otto Flamm.

Med. et Chir. Dr.

Eine Zwirnmühle

hat zu verkaufen; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Stearin-Lichter

in Prima-Qualität und vollwichtig, sowie

Stearin-Ohaisen-Lichter

billigt bei Ernst Schall.

Franzbranntwein

mit und ohne Salz empfiehlt W. Schlatterer.

Zu verkaufen:

einige leere Brantweinfässer billig bei Christian Boyenhardt.

Nächsten Sonntag Abend wurde in der Bierbrauer Haydt'schen Wirtshaus eine Kappe verreckelt, um deren gef. Umtausch daselbst gebeten wird.

Spielwerke

mit 4-48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glodenspiel, Trommel und Glodenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Cypressen etc. ferner:

Spieldosen

mit 2-12 Stücken, worunter welsch mit Necessaires, Cigarrentempel, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Nähstischen, tanzende Puppen, alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Sellen in Bern. Franco.

Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon und an keinem Krankentische fehlen. Lager von fertigen Stücken - Reparaturen.

Zavelstein.

Am Andreasfeiertage, den 30. d. M., Nachmittags 1 Uhr,

verkauft die Wittve des Matthäus Rentschler, Maurers hier,

sämmtlichen Maurerhandwerkzeug ihres verstorbenen Mannes im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung.

Kleine und franks

Kartoffeln

kaufst fortwährend G. Ankelen, Mehlhändler in der Badgasse.

Für die Abgebrannten in Nagold ist nachträglich noch eingegangen: von Nr. 10 fl., P. F. 1 fl. 45 kr.; wofür ebenfalls bezücht gedankt wird. — Zugleich wird berichtet, daß der erste Beitrag im letzten Verzeichniß mit 5 fl. nicht von C. B., sondern von G. D. gegeben wurde.

Calw.

Haus-Verkauf.

Am Montag, den 26. November, Vormittags 11 Uhr, kommt mein in No. 125 d. Bl. beschriebener Haustheil auf hiesigem Rathhaus noch einmal zum Verkauf.

Carl Ziegler, Tuchm.

Von dem wegen seiner außerordentlichen Güte weltbekannt und als Heilmittel unentbehrlich gewordenen, allein ächt von Herrn G. A. W. Mayer in Breslau erzeugten weißen Brust-Syrup hält stets frisch auf Lager und empfiehlt solchen in Calw

W. Enslin.

Eine Parthie

farbigen Thibet

gebe ich zu herabgesetzten Preisen ab. G. F. Uder.

Weißer flüssigen Leim

vorzüglicher Qualität zu Glas und Porzellan per Flacon à 12 kr. empfiehlt W. Schlatterer.

Haus-Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein Haus aus freier Hand zu verkaufen, und wird dasselbe Demjenigen, der mir ein annehmbares Angebot macht, sogleich zugesagt.

Ebr. Mall, Küfermstr.

Alte Puppenköpfe,

sowie Kinderspiel und Blechwaaren werden wieder um billigen Preis wie neu hergestellt von Adolph Rudy, 3)3. Salier.

Ein geordnetes nicht zu junges

Mädchen

findet gegen guten Lohn eine Stelle und kann sogleich eintreten; wo? sagt die Red.

Epehardt.

Hopfenstangen-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Montag, den 26. November, Mittags 1 Uhr, in seiner Wohnung 300 Stück Hopfenstangen von 30 Fuß abwärts.

Speisewirth Löcher.



Ueber unsere Fortbildungsschulen.

Es ist eine erfreuliche Erscheinung unserer Jetztzeit, in der das Bedürfnis vermehrter Bildung und Erwerbung vielseitigerer Kenntnisse für unsere Jugend immer dringender hervortritt, daß auf die Schulen und damit verwandte Institute in jeder Beziehung mehr verwendet und ihnen eine weit größere Aufmerksamkeit geschenkt wird, als früher. Die Zeiten liegen noch gar nicht so lange hinter uns, in denen an die Schüler der Volksschulen keine größeren Anforderungen gestellt wurden, als daß sie bei ihrer Confirmation etwas lesen, schreiben und rechnen konnten. Realschulen, wie sie jetzt in jedem mittelgroßen Städtchen bestehen, traf man früher bloß in großen Städten, und es ist der beste Beweis für die Nothwendigkeit weiterer Verbreitung derselben, daß eine Menge von Schülern, welche sonst auf die Volksschule angewiesen gewesen wären, nun die Realschulen besuchen. Aber auch die Volksschulen haben eine erfreuliche Erweiterung ihres Lehrstoffs gewonnen, was sicher nicht ohne guten Einfluß auf stets fortschreitende Volksbildung bleiben wird. — Das aber war schon früher als nothwendig anerkannt worden, daß die Schüler nach der Confirmation noch irgend einen Unterricht genießen sollten, weil sie das in der Schule Erlernete sonst gar zu schnell wieder vergessen hätten. Man richtete deshalb Sonntagschulen ein, welche, so wenig umfangreich der Lehrstoff gegenüber den jetzigen Fortbildungsschulen auch war, doch unzweifelhaft viel Gutes gewirkt haben. Bei der ungemessenen Entwicklung der Verkehrsverhältnisse, welche auf die industriellen Verhältnisse so tief eingreifend wirkten, brach sich indessen die Erkenntnis immer allgemeiner Bahn, daß wenn wir nicht zurückbleiben wollten hinter andern Industriebezirken, unsere Jugend mehr lernen müsse, und namentlich, daß sie auch nach dem Verlassen der Schule noch Gelegenheit finde, einen umfassenderen Unterricht in verschiedenen Fächern zu genießen. So entstanden die Fortbildungsschulen, diese segensreichen Institute, welchen schon mancher Gewerbsmann zu Dank verpflichtet ist, weil er sich in denselben schätzenswerthe Kenntnisse erworben hat, die ihm jetzt in seinem Geschäftsbetriebe zu Gute kommen.

Wie indessen alles Neue mit Hindernissen zu kämpfen hat, so ging es auch den Fortbildungsschulen, und zwar kamen diese Hindernisse merkwürdigerweise hauptsächlich von denen, für die sie ausdrücklich bestimmt waren, nämlich von den Schülern derselben, und solchen, die sie nicht besuchen wollten. Was die Herren Lehrer, welche sich mit rühmender Ausdauer und unverdrossener Mühe dem Unterricht widmeten, seither mit Eifer, Gleichgiltigkeit, Trägheit Unarten und Versäumnissen eines großen Theiles der Schüler durchzumachen hatten, davon wissen sie zu erzählen. Wenn bei Beginn des Winterhalbjahrs die Zahl der Schüler 60 betrug (während sie leicht das Doppelte betragen könnte), so waren es am Schlusse desselben ihrer kaum noch die Hälfte, die andern waren nach und nach weggeblieben.

Von Seiten des hiesigen Gewerbevereins und einzelner hiesiger Industriellen werden schon seit Jahren Prämien für die eifrigsten Fortbildungsschüler ausgesetzt; vergangenen Herbst wurden die hiesig gesammelten Gelder dazu benützt, einer Anzahl derselben Gelegenheit zum Besuche der Zeichnungsausstellung in Stuttgart zu geben, um ihren Eifer zu erwärmen, die hiesige Stadtgemeinde thut ebenfalls das Möglichste, um durch Vielseitigkeit und Gediegenheit des Unterrichts die hiesige Fortbildungsschule denen anderer größerer Städte würdig anzureihen. Der jetzt als Behörde der Fortbildungsschule eingesezte Gewerbeausschuß läßt es auch seinerseits an Nichts fehlen, um den Besuch dieses Instituts möglichst zu fördern, und namentlich der seitherigen Unregelmäßigkeit im Besuche entgegenzuarbeiten. Letzteres kann indessen nur dann von gutem Erfolge begleitet sein, wenn sich auch die Lehrherren mehr für die Fortbildungsschulen interessieren. Leider begegnet man hier oft auch großer Gleichgiltigkeit, während man doch denken sollte, es müsse jedem Lehrherrn selbst daran liegen, daß seine Lehrlinge nicht bloß in ihrem technischen Fache, sondern auch geistig weiter ausgebildet werden. Es wäre daher sehr zu empfehlen, wenn künftig kein Lehrvertrag mehr abgeschlossen würde, worin nicht die Bedingung enthalten ist, daß der Lehrling vom Lehrherrn zum regelmäßigen Besuche der Fortbildungsschule angehalten werden müsse.

Es ist nun eben einmal dringend nöthig, daß selbst der einfachste Handwerksmann sich mehr Kenntnisse erwirbt, als früher, was

sich, wenn einmal unsere Bahnverbindung im Gange ist, noch mehr zeigen wird, und wenn auch die jungen Leute den besten Schulunterricht genossen haben, so haben sie doch noch viel, sehr viel mehr zu lernen.

Um nun sowohl den Lehrherren, als den Eltern und Allen, welche sich dafür interessieren, ein genaues Bild unserer Fortbildungsschule zu geben, hat der hiesige Gewerbeverein auf nächsten Dienstag Abend eine allgemeine Versammlung veranstaltet, zu welcher Jedermann eingeladen wird, und welcher bei der Wichtigkeit der Sache, und der Unklarheit, die da und dort noch darüber herrschen mag, eine recht zahlreiche Theilnahme zu wünschen ist.

Tagesneuigkeiten.

— Zwei strebsamen Arbeitern der K. Gewerfabrik in Obernberg, den Brüdern Wilhelm und Paul Mauser, ist es nach vielfachen Versuchen gelungen, ein Hinterladungsgewehr nach eigenem System herzustellen. Die Handhabung der Waffe ist sehr leicht, weil bloß 3 Handgriffe erforderlich sind. Die Zahl der Schüsse kann bei gewandter Handhabung auf 15 in der Minute gebracht werden. Die Waffe wird nächstens den militärischen Sachverständigen zur Prüfung übergeben werden.

— Frankfurt, 20. Nov. Die Bundesliquidationskommission hat für jede der ehemaligen Bundesfestungen zwei Kommissionen eingesetzt, deren eine aus drei Offizieren zur Abschätzung des Artillerie- und Geniematerials, die zweite aus drei Verwaltungsbeamten zur Abschätzung der Einrichtungen in den Kasernen, Spitälern, des Proviantens &c. besteht. Preußen und Oesterreich schicken in jede dieser Kommissionen Mitglieder; die dritten Mitglieder scheidet für Mainz, Hessen-Darmstadt, für Ulm, Württemberg, für Rastatt, Baden, für Luxemburg und Landau, Baiern. Die Mitglieder dieser Kommissionen versammeln sich, bevor sie ihre Funktionen antreten, am 1., resp. 10. Dez. hier in Frankfurt.

— In Dörnhoj bei Redwig ist unter dem Rindvieh die Wuthkrankheit ausgebrochen, 4 Ochsen mußten sofort getödtet werden. Ein Hündchen hatte einen Ochsen vor einiger Zeit gebissen und man hatte das Hündchen nicht für krank gehalten.

— Berlin, 20. Nov. Aus dem Ministerium des Innern sind bereits Anweisungen ergangen, welche die Freizügigkeit zwischen den alten und neuen Landesheilen anordnen.

— Berlin, 21. Nov. Das Abgeordnetenhaus hat heute nach dreistündiger Debatte die Generaldiskussion über das Budget geschlossen. Der Minister des Innern brachte einen Gesetzentwurf wegen Regelung der bairisch-preussischen Grenze ein.

Frankreich. Paris, 20. Nov. Der „Estandard“ veröffentlicht folgende Nachricht: Mexiko, 6. Nov. Der Kaiser Maximilian ist unvermuthet abgereist, nachdem er seine Reise nach Veracruz erst für den 21. angekündigt hatte. Marschall Bazaine ist am 3. Oktober nach Veracruz abgereist, um vor dem General Castelnau dort zu sein, und ist am 9. zurückgekehrt, ohne denselben gesehen zu haben. — Letzterer ist am 12. Okt. in Veracruz angekommen.

Amerika. New York, 9. Nov. Der Konsul der Ver. Staaten in Veracruz hat Seward benachrichtigt, daß Kaiser Maximilian die Stadt Mexiko am 21. Oktober verlassen hat. — Der Dampfer Susquehanna geht in wenigen Tagen mit Sherman und Campbell nach Veracruz oder einem anderweitigen Hafen ab, um Suarez anzutreffen. Sherman soll genügende Zeit in Mexiko bleiben, um die Regierung des Suarez fest herzustellen.

Mexiko. Kaiser Max ist seiner Abfertigung durch die Franzosen und dem General Castelnau, der statt seiner die Regierung übernehmen sollte, aus dem Weg gegangen; um kein Schriftstück von sich geben zu müssen, das nachher als Abdankungsurkunde gegen ihn verwendet werden könnte, hat er mündlich den Marschall Bazaine ersucht, einstweilen statt seiner zu regieren, und ist ohne Abschied, oder wie andere sagen, mit kurzem grebem Abschied von seinen päpstlichen Ministern weggelaufen, begleitet von einer Handvoll Oesterreicher. In Veracruz, wenn er es glücklich erreicht, wird er den Dampfer Adonis abwarten, der ihm Nachrichten von seiner geisteskranken Kaiserin bringen soll. Seiner aber wartet der österreichische Kriegsdampfer Dandolo, um ihn, nachdem die traurige Komödie zu Ende ist, nach Europa zurückzutragen.